

Arras Preis ans Dresdner Zentralwerk

Der Kulturverein Zentralwerk in Dresden-Pieschen erhält den diesjährigen Arras Preis. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert und soll am Sonntag im Zentralwerk überreicht werden. Das teilte die Bürgerstiftung Dresden mit, die mit der Jurierung des Preises betraut ist.

Die Jury zeigte sich laut Mitteilung vor allem „von der Verwirklichung der Vision des Zentralwerks beeindruckt“. Das Projekt schaffe Freiräume für selbstgestaltetes Leben, nicht profitorientierte Kultur- und Kunstproduktion und setze auf Vielfalt, Partizipation und Kooperation mit Akteuren der Zivilgesellschaft.

Das Zentralwerk hat sich seit 2006 von einem Künstlerkollektiv zu einem unabhängigen Kulturzentrum auf einem Gelände entwickelt, das bis 1994 eine Druckerei beherbergte und vor 1945 eine Rüstungsfabrik mit angeschlossenem Zwangsarbeiterlager des KZ Flossenbürg war. Das Zentralwerk umfasst Wohnräume, Künstler-Residenzen, Ateliers, Büros und Produktionsstätten, Ausstellungsräume und einen großen Veranstaltungssaal.

Der Preis wird seit 2000 an Akteure aus den Bereichen Bildende und Gestaltende Kunst, Literatur und Literaturwissenschaft, Musik und Instrumentenbau sowie Architektur und Denkmalschutz vergeben. Auf Wunsch der Familie Arras widmet sich die Stiftung seit 2006 der Förderung von Nachwuchskünstlern in Dresden.

Die Verleihung am Sonntag ist Teil des „Offenen Werks“. Zwischen 10 und 18 Uhr können Besucher Ausstellungen ansehen, selbst bei künstlerischen Aktionen tätig werden, Tango tanzen und Konzerten lauschen.

www.zentralwerk.de

DNN